

NEUE PRESSEERKLÄRUNG

Sicheres Tierfutter für Jagdhunde?

Unter dem Motto „Keine BSE-Gefahr für Hund und Katze“ informierten zahlreiche Tierfuttermarken gemeinsam über ihre Futterprodukte. An der Aktion haben sich bekannte Marken wie z. B. Pedigree, Cesar, Chappi, Frolic, Advance und Loyal beteiligt, deren Futterprodukte auch von Jagdhundehaltern verfüttert werden. So ist laut Angaben der Firmen im Futter weder Hirn noch Rückenmark von Rindern enthalten, genauso wenig wie Tiermehl oder Separatorenfleisch von Rind oder Schwein. Zum menschlichen Verzehr bestimmte Tiere bildeten das Ausgangsmaterial für die Futtermittelherstellung. Diese Schlachttiere würden tierärztlich auf Krankheiten hin überprüft, bevor sie von Mensch oder Tier zu sich genommen werden dürfen.

pw

FOTO: J. RAHN

IWA 2001

Nürnberg ruft



**IWA
2001**

Vom 9. bis 12. März öffnet im Messezentrum Nürnberg die IWA, Internationale Fachmesse für Jagd- und Sportwaffen, Outdoor und Zubehör, wieder ihre Tore. Rund 1000 Aussteller aus über 40 Ländern präsentieren ihre Produkte und Neuheiten. Es werden rund 15 000 Besucher von Fachhandel, gewerblichen Bedarfsträgern und Fachbehörden erwartet.

Neben dem eigentlichen Messeereignis findet erstmals die Sonderveranstaltung „IWA goes Outdoor“ statt, die dem Fachpublikum in Halle 5 einen komprimierten Überblick über die aktuellen Themen der internationalen Outdoor-Szene gewähren soll.

Nu

Objekt wissenschaftlicher Kontrolle und politisierender Jagdgegner: der Grizzly

BRITISCH-KOLUMBIEN ERLÄSST MORATORIUM

„Jagd vorbei“ auf Grizzly

Voraussichtlich für die nächsten drei Jahre genießen Grizzly-Bären in der kanadischen Provinz British-Columbia (B.C.) Vollschonung. Die Entscheidung der Regierung ist ab sofort wirksam, meldet die Zeitung Vancouver Sun. Das Moratorium betrifft selbstverständlich auch alle Jäger aus Europa, die vorhatten, auf Grizzly zu jagen, oder die eine solche Jagd schon langfristig gebucht hatten, erklärte die Reisevermittlung „Jagd + Tour“ (Alt Garage) gegenüber WILD UND HUND. Die Jagdpause soll Wissenschaftlern die Möglichkeit geben, den genauen Bestand der Bären in British-Kolumbien zu ermitteln.

Denn bislang wisse man zu wenig über die Petz-Population, um eine weitere Jagd verantworten zu können, wird in der Zeitung ein Biologe zitiert. Alles deutet aber darauf hin, dass Tierschutzgruppen Druck auf die Bezirksregierung vor den anstehenden Regionalwahlen ausgeübt haben. Wie WuH-Autor Heinz K. Weigelt aus B. C. mitteilte, hat die Opposition allerdings versprochen, bei einem Wahlsieg das Verbot wieder aufzuheben. Nach Angaben der Wildschutzbehörde leben in der Provinz rund 13 000 Grizzlys, Jagdgegner sprechen von nur noch 4000 Exemplaren.

95

FOTO: STEFAN MEYERS



Nicht überdimensionale Warnschilder, nicht Duftmarken, nur Drahtzäune scheinen wirklich vor Unfällen zu schützen

FOTO: MICHAEL BREUER

UNFALLZAHLEN BLIEBEN KONSTANT

Duftzaun: Wirkung verfehlt

Im Gegensatz zu Erfahrungen in einigen Testrevieren ist die Jägerschaft im Kreis Hannover enttäuscht von der Wirkung des so genannten Duftzaunes, mit dem Reh-, Rot- und Damwild gehindert werden soll, Fahrbahnen an neuralgischen Stellen zu überqueren. „Wir bekommen die Wildunfälle einfach nicht weg“, kommentierte Polizeioberkommissar Manfred Wolf in Großburgwedel die Statistik.

Der Versuch, an dem sich Jagdpächter, ADAC und Polizei beteiligten, hatte sich auf zwei Straßenabschnitte im Kreis Hannover erstreckt. Allerdings haben auch andere Maßnahmen die Unfallhäufigkeit nicht verringern können. So waren überdimensionale Warnschilder aufgestellt und in Waldstücken die Randbereiche der Straßen freigeschnitten worden. Dennoch ist, so Wolf, die Zahl der registrierten Wildunfälle weiter angestiegen.

Laut ADAC ereignen sich im Bundesgebiet jährlich rund 300 000 Verkehrsunfälle mit Wild, annähernd 5000 Menschen werden dabei verletzt, etwa ein Prozent davon tödlich.

Baldur Pommerening